

Schnelleres und stabileres Internet für Scheiblingstein noch in diesem Jahr!

Bereits seit vielen Jahren ist die Scheiblingsteiner Bevölkerung mit einer äußerst langsamen und mitunter auch instabilen Festnetz-Internetverbindung konfrontiert. Die Gründe liegen in einer veralteten Telekommunikations-Technologie bestehend aus einer Kupferdrahtleitung über sehr lange Distanz von einem Verteiler in Wien und nicht mehr zeitgemäßer Hardware vor Ort. Daraus resultierend kommt es häufig zu einer Überlastung der Kapazitäten und damit verbundenen Qualitätseinbußen. Derzeit beträgt die Download-Geschwindigkeit im Normalfall nur ca. 1 mbit/s. In Spitzenzeiten, wie abends oder am Wochenende, sinkt die Geschwindigkeit rapide ab bis hin zu einem zeitweise Totalausfall. Auch für das mobile Internet sieht es nicht viel besser aus, da die Funkzelle am Scheiblingstein auch durch selbige Kupferdrahtleitung gespeist wird.

In den kommenden Jahren ist mit einer rasanten Zunahme des Umfanges bzw. des Angebotes von Internetseiten zu rechnen. Dadurch würden künftig beim Aufruf der Webseiten zwangsläufig auch die Ladezeiten durch das erhöhte Datenvolumen zunehmend ansteigen und daher kaum mehr aufrufbar sein.

Diese Tatsache hat in Scheiblingstein große Besorgnis hervorgerufen, zumal aufgrund etwaiger Vorlaufzeiten ein rasches Handeln notwendig war. Im Jahr 2013 wurde zu diesem Zweck eine Initiative (ITAS) gegründet. Die Mitglieder, bestehend aus Gemeinderätin Ursula Kohut, Daryusch Daryabegi und Michael Wagner (zeitweise unterstützt durch Ivo Petricevic, Dietmar Kohut und Mag. Alfred Wimmer) haben es sich zur Aufgabe gemacht, zielorientiert und mit Nachdruck Lösungen zu finden.

Zunächst haben wir Gespräche mit Herrn Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager und Stadtbaudirektor Herrn Ing. Fitzthum geführt um diese Problematik aufzuzeigen. Parallel dazu wurde ein Kontakt zur Wirtschaftsagentur Ecoplus, Herr Dipl. Ing. Brusic, hergestellt. Diese agiert im Auftrag der NÖ-Landesregierung für den Internet-Breitbandausbau und ist bestrebt, in Scheiblingstein eine Glasfaser-Struktur nach dem FTTH-Modell zu realisieren. Dabei würde die Glasfaserleitung bis zur Steckdose im Haus geführt werden. Eine absolut zukunftsorientierte und nachhaltige Lösung. Ähnlich wie bei einem Gas- oder Kanalanschluß hätten die Grundstückseigentümer, auch unter Berücksichtigung etwaiger Fördergelder und sonstigen Zuschüssen, für anteilige Herstellungskosten aufkommen müssen. Bei vielen Sitzungen und Gesprächen mit der Scheiblingsteiner Bevölkerung wurde eben zu diesem Zweck befragt, ob und wieviele bereit wären eine Summe von etwa 1500.-€ für diesen FTTH-Anschluß investieren zu wollen (etwaige Fördergelder und/oder Zuschüsse noch nicht berücksichtigt). Ein gewisser Prozentsatz der Bewohner hätten jedoch vorab schriftlich zustimmen müssen, um überhaupt diese Variante umsetzen zu können. Ergänzend dazu haben wir auch Kontakte zu privaten Anbietern hergestellt und intensive Gespräche geführt.

Im Frühjahr 2015 wurde von der zuständigen Stelle der NÖ-Landesregierung ein Markterkundungsverfahren gestartet. Dabei wurden potentielle Anbieter zwecks Realisierung einer zuverlässigen und zukunftsorientierten Breitbandversorgung gesucht. In diesem Verfahren wurden auch eindeutige Vorgaben festgehalten.

Im Mai 2015 hat sich A1 Telekom Austria AG zu diesem Verfahren gemeldet und sich zur Realisierung einer FTTC-Lösung bereit erklärt. Bei dieser Variante wird eine Glasfaserleitung von Weidlingbach bis zum Verteiler bei der Kirche in Scheiblingstein verlegt und entsprechende Verteiler bei uns im Ort technisch angepasst. Allerdings bleiben, von den jeweiligen Verteilern weggehend zu den einzelnen Grundstücken, die ´alten´ Kupferdrahtleitungen erhalten. Dieser Umstand wird zwangsläufig qualitative Einbußen (gegenüber FTTH) mit sich bringen, hat aber den Vorteil, daß die Scheiblingsteiner für den Anschluß nichts zahlen müssen.

A1 hat ergänzend dazu in Aussicht gestellt, daß im Bedarfsfall und unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen, auch SHDSL-Technologien für Geschäftskunden verwendet werden könnten.

Unser Kontakt zur oben genannter Wirtschaftsagentur Ecoplus, speziell zu Herrn Dipl. Ing. Brusic, bleibt weiterhin aufrecht, da von uns beiden persönlich der zeitliche und qualitative Ablauf der Tätigkeiten von A1 überprüft und rückgemeldet werden.

GRⁱⁿ Kohut: „Ich bin froh, daß wir das Wahlversprechen vom Jänner 2015 nun einlösen können....“

Die hoffentlich für uns alle verbesserte Internet-Anbindung soll laut Schreiben der A1 mit Q4/2015 in Betrieb gehen!

Verfasser:
GRⁱⁿ Ursula Kohut
Daryusch Daryabegi